



Er holt und entsorgt: Der Pedaleur vom TCS

Der **TCS-Pedaleurservice** hilft Menschen, die körperlich eingeschränkt sind, bei der Entsorgung von Glas, Alu, PET, Papier und Karton. Unterwegs sind die Pedaleure mit Cargo-Bikes. Die SN waren bei einer Entsorgungsfahrt dabei.



Pedaleur Meinrad Bamert mit seinem vollgepackten Lastenfahrrad von Carvelo an der Buchthalerstrasse.

BILD: LINA TÜRKÖGLÜ-SCHEPLER

Anna Kiefer

SCHAFFHAUSEN. An jenem Donnerstagnachmittag herrschen kühle Temperaturen an der Buchthalerstrasse in Schaffhausen. Meinrad Bamert trägt eine gelbes T-Shirt mit der Aufschrift **TCS (Touring Club Schweiz)** über seiner Jacke. Er stellt seine Lastenfahrrad neben der Treppe ab: Die 120 Stufen hinauf zu Angela Christen muss er zu Fuss gehen. Mehrere Taschen voll mit Papier, Karton und Glas und ein alter Staubsauger warten dort auf ihn, alles zum Wegschmeissen. Meinrad Bamert holt die Abfälle von Menschen ab und bringt sie zur Entsorgungsstelle, wenn diese das

nicht mehr selbst erledigen können. Angela Christen und er kennen sich schon eine Weile. Sie nutzt den sogenannten «Pedaleurservice» schon seit dessen Einführung vor vier Jahren. Damals hat sie das Angebot in der Zeitung entdeckt und war begeistert. Heute hat sie wieder viel Material zum Entsorgen. Die grosse Menge lässt sich damit erklären, dass Christen extra gewartet hat, bis Bamert aus seinen Ferien zurückkommt. «Meinrad macht es einfach am vorsichtigsten und genausten», sagt sie.

Meinrad Bamert ist einer von fünf Pedaleuren in Schaffhausen. Der Pedaleurservice ist organisiert vom **TCS** und soll kör-



perlich eingeschränkten Menschen bei der Entsorgung helfen. Pedaleure wie Bamert werden vom **TCS** ausgebildet. Sie lernen, mit schweren Lastenfahrrädern sicher zu fahren. Sobald diese Ausbildung abgeschlossen ist, geht es auf die Strassen, um Menschen kostenlos zu helfen.

Der Weg zum Pedaleurservice

Während Bamert mit dem Umräumen des Papiers und des Kartons beschäftigt ist, holt Christen aus ihrer Wohnung immer noch mehr Objekte, die entsorgt werden müssen. Der Pedaleur ist erfahren, er nimmt vorsorglich immer schon einige Taschen mit. Vollgepackt mit dem ganzen Müll geht es die 120 Stufen wieder hinab. Genau diese Stufen sind der Grund dafür, dass Angela Christen den Service in Anspruch nimmt. Für sie sei es schwierig, die ganzen Abfälle diese Stufen hinunterzutragen, so Christen. Bamert ist mittlerweile wieder oben angekommen und nimmt die restlichen Taschen und den Staubsauger, um alles in sein Lastenfahrrad zu packen. Er erzählt auf dem Weg nach unten: «Weil ich kein Geld annehme, hat mir eine Frau einmal Socken gestrickt.» Die kann er jetzt, wenn es kälter wird, wieder regelmässig anziehen auf seinen Pedaleurfahrten.


Idee kommt aus der Hauptstadt

Dass es diesen Pedaleurservice hier in Schaffhausen gibt, ist Doris Iselin zu verdanken, sie ist Vorstandsmitglied der **TCS** Sektion Schaffhausen. 2018 hörte sie erstmals von einem Entsorgungsdienst mit Fahrrädern in Bern. «Ich hatte die Idee, dass man das Projekt nicht nur in einer Grossstadt, sondern auch in einer kleineren Stadt austesten könnte», sagt sie. Damals gab es seit kurzer Zeit Carvelo2go, Lastenfahrräder zum Ausleihen in Schaffhausen. Iselin dachte, dass diese Carvelos neben dem alltäglichen Gebrauch auch für die Pedaleure genutzt werden können. Mit diesem Vorschlag erhielt sie die Zusage vom **TCS** und seit da sind die Pedaleure in Schaffhausen unterwegs. Meinrad Bamert ist etwa ein bis zwei Mal pro Monat auf Entsorgungsfahrt. «Kapazität für mehr Fahr-

ten hätten wir noch. Es wäre schön, wenn wir noch anderen Leuten helfen könnten», sagt Doris Iselin. Es mangelt dem Pedaleurservice nicht an ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern, sondern an Menschen, die das Angebot nutzen.

Das Rohr des Staubsaugers findet kaum mehr Platz in dem Haufen von Müll auf seinem Fahrrad – Bamert zerbricht es kurzerhand. Auch bei seiner ersten Pedaleurfahrt hatte er ein Platzproblem. Er musste einen Bürostuhl mitnehmen. Glücklicherweise hatte er ein Netz dabei. Darin verstaut, konnte auch der Stuhl entsorgt werden.

Mittlerweile konnte Meinrad Bamert alles auf seinem Drahtesel verstauen. «Das Wichtigste ist, dass die Sachen weggebracht werden und die Menschen glücklich sind», sagt er. So tuckert er mit seinem voll beladenen Fahrrad in Richtung Entsorgungsstelle.

 **VIDEO**
Der Pedaleurservice
im Einsatz unter
www.shn.ch/click